

November 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter sollte schon längst geschrieben sein! Meine neuen Noten und die neue Hörspiel-CD sollte schon längst auf dem Markt sein. Jedoch – da findet man im letzten Moment im Tonstudio noch Fehler auf den Tonspuren und dreht eine zusätzliche Runde. Dann hat man sich von der Illustratorin noch ein anderes Bild gewünscht und wartet, bis sie dafür Zeit hat. Irgendwann ist endlich alles in der Druckerei und im Presswerk – und da schlagen die Lieferengpässe bei Papier zu. Warten ... vor Dezember geht anscheinend nichts ... Immerhin sind die Noten schon mal fertig.

Aber ich kann Euch ja inzwischen die Geschichte des neuen Musicals erzählen:

Der Apfelbaum



So hatten sich die Bäume im Obstgarten ihr Dasein in diesem Sommer nicht vorgestellt! Ruhig und beschaulich, sauber, ordentlich und angenehm sollte es werden. Zu ärgerlich, dass ihnen der alte Apfelbaum einen Strich durch die Rechnung macht! Muss er aber auch jedem dahergelaufenen Getier ein Angebot machen? Er lässt Schmetterlinge, Vögel, Maulwürfe und Siebenschläfer bei sich hausen. Und obendrein sind all diese Bewohner auch noch auf Nachwuchs aus. Alle, wirklich alle, kriegen sie Kinder!

Der Apfelbaum muss nicht nur den Konflikt mit den anderen Bäumen aushalten, nein, auch in seinem eigenen Haus gibt es Spannungen. Die Siebenschläfer würden auch ein Vogelei nicht verschmähen. Die Vogelkinder geraten untereinander in Streit. Und wer sagt, dass Siebenschläferkinder ruhig schlafen? Höchstens tagsüber ...

(Musical nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Mira Lobe und Angelika Kaufmann, © G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2007.)

Das Musical kann für Aufführungen durch die unterschiedlichsten Gruppen eingerichtet werden, auch für nicht homogene Altersgruppen wie z.B. Eltern-Kind-Gruppen oder Chorgruppen unterschiedlicher Altersklassen. Denkbar wäre sogar eine Aufführung durch einen Kindergarten. Hat man eine stabile Kerngruppe von 6-10 Personen für die Hauptrollen, so kann man darum herum nach Belieben viele „Anfänger“ ins Spiel einbinden. Es gibt stumme Rollen für Kleine oder Schüchterne und es können auch Kinder mitmachen, die nur schauspielern, aber nicht singen.



Das Musical als Hörspiel auf CD

Wenn im Tonstudio eigentlich schon alle Lieder da sind, ist es kein großer Schritt mehr, eine Hörspiel-CD zu machen. Was fehlt, ist dann nur noch der Zwischentext, der die Lieder zur Geschichte verbindet. Und diesen Erzähltext hat Christine Menge meiner Meinung nach hervorragend eingelesen. Ich habe sie gebeten, uns doch mal aufzuschreiben, wie das für sie war.

Hier ihr Bericht:

Wie klingen eigentlich Rotkehlchen? Oder ein Stieglitz?

Und wo wir schon mal dabei sind: wie streiten sich Bäume? Klingt ein Zwetschgenbaum dann eher mürrisch oder streitlustig?

Zur Vorbereitung für meine Rolle als Erzählerin folgten unzählige Tonaufnahmen mit dem Handy, um die einzelnen Rollen zu üben und ihnen eine passende Stimme zu verleihen. Familienangehörige und Freunde mussten zum Probegören herhalten und Rückmeldung geben, ob der Kirschbaum eingebildet genug klingt und ob die Igelstimme „igelig“ genug ist. Nach den Feedbacks folgten wieder Aufnahmen mit dem Handy zum Feinschliff und als Gedächtnisstütze. Wenn ich diese Aufnahmen hörte, wusste ich ganz genau, wie die Stimme für welche Rolle sitzen soll. Damit die Rollen unverwechselbar und unterschiedlich klingen. Das Ziel dieser Vorbereitungen war, jedem einzelnen Protagonisten Leben einzuhauchen und ihre Eigenschaften möglichst gut hörbar zu machen. Damit man beim Hören der Geschichte das Gefühl hat, mittendrin dabei zu sein, um sich die Szene bildhaft vorstellen zu können. Als ob man mit den Ohren ein Bilderbuch anschauen würde.

Vor Beginn der Aufnahmen stellte Ondrej, der Tonmeister, alles genau ein, damit die Tracks hinterher

auf der CD gut klingen. So wurde beispielsweise eine so genannte Stereoverbreiterung eingesetzt, damit der Klang besser aus den Lautsprecherboxen tönt.

Ein wenig Zeit für Blödeleien war natürlich auch. Mit dem entsprechenden Regler klang es plötzlich wie bei den Fahrgeschäften auf der Kirmes oder so gruselig wie in der Geisterbahn. Da gab es viel Gelächter.

Für mich war die Arbeit im Tonstudio nach etwas mehr als 2 Stunden beendet. An dieser Stelle ging sie für Ondrej (zusammen mit Elke) dann erst so richtig los. Denn es steckt einiges an Arbeit in so einer CD drin.

Ich freue mich, dass ich einen kleinen Beitrag zu dieser gelungenen Produktion leisten durfte. Meinen Kindern gefielen die ersten Hörproben jedenfalls richtig gut.

Christine Menge



Ondrej und ich hatten tatsächlich viel zu lachen. Ich muss auch jetzt noch jedes Mal wieder schmunzeln, wenn ich die Vogelkinder streiten höre. Ich hoffe nun, dass die CD bald geliefert wird und ich Euch bis in spätestens drei Wochen ein Angebot für ein nettes Weihnachtsgeschenk machen kann. Bleibt gesund!

Herzliche Grüße
Elke Landenberger

Impressum
Elke Landenberger
Am Nohl 47, 89173 Lonsee
Tel. 07336 5958
www.elke-landenberger.de